Sprechen, Schreiben, Erzählen

Polyphonie in literarischen, medizinischen und pflegewissenschaftlichen Diskursen

Die Tagung "Sprechen, Schreiben, Erzählen" befasst sich aus linguistischer, literaturwissenschaftlicher, medizinischer sowie pflegewissenschaftlicher Perspektive mit fachspezifischen Textsorten (z.B. Arzt-Patienten-Gespräch, Pflegedokumentation, fiktionale Texte). Gemeinsam ist diesen Textsorten das Phänomen der sprachlichen Polyphonie. Es handelt sich dabei um eine Kopräsenz verschiedener Stimmen (Stile, Formulierungen, deiktische Einbindung) und Standpunkte (Verantwortungen, Ansichten, Einstellungen) innerhalb einer Äußerung oder eines Textes. Konkret geht es um die Frage, in wessen Namen und auf welche Art Sprechen, Schreiben und Erzählen geschieht, wer also jeweils Verantwortung für das Gesagte übernimmt, wessen Begrifflichkeit verwendet wird und wie die jeweiligen Kommunikationsverhältnisse optimiert werden können.

Interdisziplinäre Tagung an der Universität Witten/Herdecke (UW/H) 26.–28.09.2018

Tagungsort

Audimax der Universität Witten/Herdecke (UW/H) Alfred-Herrhausen-Straße 50 58448 Witten

Anfahrtsskizze

www.uni-wh.de/universitaet/service-organisation/kontakt/

Kontakt

Prof. Dr. Julia Genz (Universität Witten/Herdecke) julia.genz@uni-wh.de

Prof. Dr. Paul Gévaudan (Universität Paderborn) paul.gevaudan@uni-paderborn.de





16.00-16.15 Uhr Begrüßung

Einführungsvortrag

16.15–17.15 Uhr Alain Rabatel (Université de Lyon)

La responsabilité éthique du sujet par-delà la diversité de ses positionnements, postures et rôles

Die ethische Verantwortung des Subjekts jenseits seiner Positionierungen, Haltungen und Rollen

17.15–17.30 Uhr Kaffeepause

17.30–18.15 Uhr Paul Gévaudan (Universität Paderborn)

Stimme und Standpunkt. Erscheinungsformen der sprachlichen Polyphonie

18.15–19.00 Uhr Matthias Kettner (UW/H)

Rechtfertigungsnarrative. Ihre Polyphonie, Polylogik und Polykontexturalität

19.30 Uhr Abendessen

Theoretische Perspektiven in Text, Bild und Musik

9.30–10.15 Uhr Matías Martínez (Universität Wuppertal)
Wen kümmert's, wer spricht? Über authentische Geltungsansprüche fiktionaler Texte

10.15–11.00 Uhr Matthias Aumüller (Université de Fribourg/CH) Textinterferenzen und unzuverlässiges Erzählen. Zum Polyphonie-Konzept in der Narratologie

10.30–10.45 Uhr Kaffeepause

11.30–12.15 Uhr Claus Volkenandt (UW/H) Bildliche Polyphonie

12.15–13.00 Uhr Alexander Jakobidze-Gitman (UW/H) Mehrstimmigkeit ohne Kontrapunkt: Zur Wiederentlehnung des Polyphonie-Begriffs in der post-adornoschen Musikästhetik

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

14.00–14.45 Uhr Dirk Baecker (UW/H))
Sprache AGIL und Polyphonie

Polyphonie in literarischen Texten

14.45–15.30 Uhr Leonhard Foecher (UW/H)

Polyphonie bei Homer

15.30-16.00 Uhr Kaffeepause

16.00-16.45 Uhr Julia Genz (UW/H))

Polyphonie in Texten von Mediziner-Schriftstellern. Alfred Döblin und Sigmund Freud

16.45–17.30 Uhr Isabel Zollna (Universität Marburg)

Das Spiel mit dem Signifikanten: Klangrepräsentationen und Bildevokationen bei Raymond Queneau

Kommunikation zwischen Arzt und Patient

9.30–10.15 Uhr Vera Vogel (Universität Marburg) La amistad médica: Arzt-Patienten Kommunikation bei Pedro Laín Entralgo (1964)

10.15–11.00 Uhr Barbara Frank-Job (Universität Bielefeld) Verfahren der Positionierungsvermeidung im Anamesegespräch mit jugendlichen Anfallspatienten

11.00–11.30 Uhr Kaffeepause

11.30–12.15 Uhr Jan Ehlers/Sybille Ehlers (UW/H) Sitz, Platz, Aus. Sprechen mit Tieren und deren Besitzern

12.15–13.00 Uhr Werner Vogd (UW/H)

Polyphonie in der Behandlung onkologischer Patienten – Gebrauch und Missbrauch der Kunst, mit verschiedenen Zungen zu reden

13.00–14.00 Uhr Mittagessen

Dokumentation der Arzt-Patienten- bzw. Pflege-Patienten-Kommunikation

14.00–14.45 Uhr Tobias Esch (UW/H)

Das Projekt, Open Notes' – Transparenz in der Arzt-Patienten-Kommunikation

14.45–15.30 Uhr Martin Schnell/Christine Dunger (UW/H) Die Pflegedokumentation als verantwortbare Polyphonie?

15.30–16.00 Uhr Kaffeepause

16.00–16.45 Uhr Sascha Bechmann (Universität Düsseldorf) "Nachfolgend berichten wir Ihnen über o.g. Patienten" – Zur Polyphonie in klinischen Entlassungsbriefen

16.45–17.15 Uhr Abschlussrunde